

25jähriges Dienstjubiläum

- Karin Baltés (-97-)	10.10.93
- Gerhard Gilberg (-66-)	01.10.93
- Karin Golinski-Gehlhaar (-95-)	15.10.93
- Manfred Höck (-70-)	01.09.93
- Magdalena Hoffmann (-51-)	01.10.93
- Helga Kirschbaum (-91-)	15.10.93
- Willi Kruse (-61-)	01.10.93
- Otmar Laabs (-10-)	02.10.93
- Hans Ohrem (-1000-)	01.10.93
- Anton Reitz (-37-)	01.10.93
- Ferdinand Schadt (-65-)	02.10.93
- Reinhard Schulz (-62-)	01.10.93
- Hans-Riego Sudmann (-94-)	14.10.93
- Leon Uyttendaele (-411-)	15.10.93
- Giulia Veit (-99-)	16.09.93
- Robert Velden (-66-)	16.10.93
- Hedwig Willems (-92-)	21.10.93
- Katharina Wolf (-97-)	15.10.93
- Reinhard Wolf (-15-)	08.10.93

40jähriges Dienstjubiläum

- Arnold Bongardt (-91-)	08.10.93
- Gertrud Eich (-68-)	01.10.93

Statistische Woche



Einmal im Jahr treffen sich die Statistiker und 1993 taten sie dies in Köln. Klar, daß da schnell eine Teilnehmer-Statistik bei der Hand ist: 573 kamen insgesamt, darunter 98 Volkswirte, 47 Mathematiker... Wem aber allein schon beim Gedanken an eine "Statistische Woche" die Füße einschlafen, der verkennt (nicht nur wegen des wirklich überzeugenden Begleitprogramms, das das Amt für Statistik und Einwohnerwesen auf die Beine gestellt hatte) die Zeichen der Zeit. Das Kölner Meeting befaßte sich schwerpunktmäßig mit den Anforderungen an ein zukunftsweisendes Stadtmanagement. Dies ist nun wahrlich ein Thema, das auf den Nägeln brennt. Den Statistikern kommt dabei die Aufgabe zu, Politikern und Planern zur rechten Zeit verlässliche und aktuelle Informationen bereitzustellen. Selbstverständlich mit Hilfe der Datenverarbeitung. Und da kann sich Köln mit seinem STATistischen Informations-System STATIS (jetzt: Strategisches Informationssystem SIS) sehen lassen. Das Bild zeigt links Rudolf Schulmeyer und Alfred Christmann am "strässle"-Stand. ♦

Jedes Mittel recht

Nicht nur den Umgang mit arithmetischen und geometrischen Mitteln beherrschen die Kolleginnen und Kollegen vom Amt für Statistik und Einwohnerwesen, auch wenn es um das "Locker-machen" von EG-Fördermitteln geht, entwickeln sie erstaunliche Kreativität. Spezialität ist die Kooperation mit anderen europäischen Städten.

Letzter Coup: ENTRANCE, was selbstredend für "Energy saving in transport through innovation in the cities of Europe" steht. Die Steuerung des aus Brüssel mit 21 Millionen Mark (vier Millionen davon für die Stadt Köln) geförderten Projektes erfolgt von Chorweiler aus. Ziel des Vorhabens ist es, Energieverbrauch und Emissionen im Straßenverkehr mittels eines "integrierten Verkehrsmanagements" drastisch zu reduzieren. Im Kölner Teilprojekt wird es dabei insbesondere darum gehen, den Autoverkehr umweltfreundlicher zu steuern und den öffentlichen Verkehr attraktiver zu gestalten. Auf der Basis des rechnergestützten SIS ("Strategisches Informationssystem"), das am Athener Ring seit Jahren als Mittel zur Unterstützung von Planung und Politik aufgebaut

wird, soll ein Umweltbeobachtungssystem auf die Beine gestellt werden.

ENTRANCE knüpft dabei an das EG-Projekt SCOPE an, das Köln 1992 mit Southampton und Piraeus zusammenführte. Ziel: Neue Methoden und Technologien des Verkehrsmanagements entwickeln und erproben. Natürlich führt die europäische Kooperation zu enormen Kostenvorteilen: Das Rad muß nicht mehrmals an verschiedenen Orten erfun-



Köln von oben im SCOPE-Computer.

den werden, der Know how-Transfer erfolgt grenzen- und reibungslos.

Außer Piraeus und Southampton bei ENTRANCE mit dabei: die Partnerstädte Rotterdam und Cork sowie Caen, Santiago, Evora, Portsmouth und Dresden. ♦



Blutspenden

Ein Weg von Mensch zu Mensch

Kliniken der Stadt Köln

Es werden weiterhin dringend Blutspender/innen gesucht:

- Blutspende-Termine im Bezirksrathaus Kalk, Kalker Hauptstraße 247-273, an jedem ersten Donnerstag eines Monats von 9 bis 12 Uhr
- Blutspende-Termine im Krankenhaus Merheim (Klinikum/Institut für Transfusionsmedizin), Ostmerheimer Straße 200, montags bis freitags von 7 bis 9:30 Uhr, dienstags und mittwochs zusätzlich von 16 bis 19:30 Uhr

Nähere Informationen: A 8907-2721